



Medienmitteilung vom 4. Juni 2009

11. AHV-Revision: Die Erhöhung des Frauenrentenalters ist eine bittere Pille

Die SP Frauen sind enttäuscht über die Entscheidungen des Ständerates zur 11. AHV-Revision, der die Beratungen mit 16 zu 10 Stimmen bei 12 Enthaltungen abschloss. Der Mischindex wird verschlechtert und das Frauenrentenalter erhöht. Als Versüssung dieser bitteren Pille sollen vorübergehend für 10 Jahre die vorbezogenen Renten ab 60 Jahren weniger stark gekürzt werden. Das ist ungenügend!

Rund die Hälfte der Rentnerinnen lebt nur von der AHV-Rente, das heisst die AHV ist die Rente der Frauen! Bei den Rentnern ist dies ein Achtel. Nur knapp ein Drittel der Frauen hat im Rentenalter ein kombiniertes Einkommen aus AHV und Pension. Gegenüber 2002 ist diese Zahl sogar leicht rückläufig.

Wegen den kleineren Erwerbseinkommen, die durch die diskriminierenden Frauenlöhne und die verbreitete Teilzeitarbeit entstehen, sind Frauenrenten generell tiefer als Männerrenten. Mit der durch die Mehrheit des Ständerates beschlossene Rentenaltererhöhung auf 65 Jahre soll diese indirekte Diskriminierung noch verschärft werden.

Somit ist klar: Das Referendum steht im Raum.